

JAHRES- ABSCHLUSS 2016

JAHRES- ABSCHLUSS – KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Angaben und Erläuterungen	7
Ergänzende Angaben	16
Organe der Muttergesellschaft	19
Bestätigungsvermerk	20

BILANZ

Aktiva	in Euro	31.12.2016 in Euro	Vorjahr in Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	524.320,68		396.585,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	173.736,89	698.057,57	236.913,94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.259.778,74		14.483.100,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.516.458,56		73.250.025,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.977.117,78		1.617.577,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.582.834,69	98.336.189,77	2.695.397,11
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an nicht einbezogenen Tochterunternehmen	24.190,00		24.190,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.521.383,00		1.517.797,31
3. Beteiligungen	4.300,00	1.549.873,00	4.300,00
		100.584.120,34	94.225.886,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	874.303,23		720.401,78
2. Emissionsrechte	701.616,94	1.575.920,17	623.133,00
II. Forderungen und andere Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.164.206,16		13.320.537,08
2. Forderungen gegen Gesellschafter	279.637,46		180.899,31
3. Forderungen gegen nicht einbezogene Tochterunternehmen	36.079,92		555.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.982.956,60	14.462.880,14	3.346.347,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.059.488,28	17.402.783,72
		30.098.288,59	30.744.333,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		67.105,24	76.348,69
		130.749.514,17	125.046.568,53

Passiva	in Euro	31.12.2016 in Euro	Vorjahr in Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	23.000.000,00		23.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.871.836,81		2.871.836,81
III. Andere Gewinnrücklagen	6.243.940,68		6.201.836,39
IV. Konzernbilanzgewinn	5.691.935,94		3.758.213,66
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>0,00</u>	37.807.713,43	3.298.540,67
B. Empfangene Ertragszuschüsse		10.295.715,10	10.040.392,99
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.681.170,00		3.800.585,00
2. Steuerrückstellungen	1.571.000,00		1.003.000,00
3. Latente Steuern	0,00		0,00
4. Sonstige Rückstellungen	<u>9.914.252,05</u>	15.166.422,05	7.376.924,11
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.294.071,37 Euro; i. Vj. 3.895 Tsd. Euro)	60.885.584,53		53.046.130,37
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 94.931,12 Euro; i. Vj. 100 Tsd. Euro)	94.931,12		99.679,38
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 695.705,65 Euro; i. Vj. 5.663 Tsd. Euro)	709.139,79		5.683.700,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 99.083,46 Euro; i. Vj. 4 Tsd. Euro) (davon andere Gesellschafter der Tochterunternehmen 0 Euro; i. Vj. 1 Tsd. Euro)	99.083,46		3.569,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.641.973,30 Euro; i. Vj. 4.822 Tsd. Euro) (davon aus Steuern 1.202.001,37 Euro; i. Vj. 2.518 Tsd. Euro)	<u>5.641.973,30</u>	67.430.712,20	4.821.776,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten		48.951,39	40.382,38
		<u>130.749.514,17</u>	<u>125.046.568,53</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	in Euro	2016 in Euro	Vorjahr in Euro
1. Umsatzerlöse	89.908.195,71		94.562.999,02
2. Aktivierte Eigenleistungen	207.028,45		187.335,85
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.022.676,41</u>	93.137.900,57	3.383.974,43
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.033.031,23		59.506.684,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.951.340,15</u>	55.984.371,38	3.636.535,53
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.508.086,07		9.866.057,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 345.368,02 Euro; i. Vj. 450 Tsd. Euro)	<u>2.379.100,78</u>	12.887.186,85	2.518.010,11
6. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.226.108,70		7.010.717,87
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		100.434,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.006.408,72		8.727.938,24
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	36.700,57		19.692,65
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183.402,13		212.094,91
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	7.114,88		57.604,72
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.984.620,69</u>		<u>1.891.934,37</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.262.192,05	5.050.179,56
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon Erträge aus der Veränderung latenter Steuern 0,00 Euro; i. Vj. 317 Tsd. Euro)	2.540.899,58		1.769.120,06
15. Sonstige Steuern	<u>187.570,19</u>		<u>78.879,32</u>
16. Konzernjahresüberschuss		4.533.722,28	3.202.180,18
17. Gewinnvortrag	3.758.213,66		2.813.857,02
18. Einstellung in die Gewinnrücklage	4.150.000,00		850.000,00
19. Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.800.000,00		1.500.000,00
20. Gewinnausschüttung an die Stadt Greifswald	250.000,00		0,00
21. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	0,00		307.823,54
22. Konzernbilanzgewinn		<u>5.691.935,94</u>	<u>3.758.213,66</u>

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die Stadtwerke Greifswald GmbH (SWG) hat als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die SWG hat ihren Sitz in Greifswald und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stralsund (HRB 613).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der SWG aufgestellt.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt für den Konzernabschluss der SWG ist der 1. Januar 2000 unter Verwendung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 1999.

Die Kapitalkonsolidierung für die Tochterunternehmen, welche vor dem 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen worden sind, erfolgt weiterhin gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 des EGHGB nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (365 Tsd. Euro), fortgeschrieben auf 331 Tsd. Euro, wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der passive Unterschiedsbetrag (345

Tsd. Euro) wurde ebenfalls in die Gewinnrücklage einbezogen.

Beim Hinzuerwerb von Anteilen an der Gasversorgung Greifswald GmbH wurde 2012 auf eine Erstkonsolidierung verzichtet, da es sich lediglich um einen die Kapitalseite betreffenden Vorgang zwischen zwei Gesellschaftern handelt. Der aktive Unterschiedsbetrag zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie die nachträglichen Anschaffungsnebenkosten wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

2011 erstmals in den Konzernabschluss mit einbezogen wurde die am 6. Juni 2011 durch die Alleingesellschafterin SWG neu gegründete EGG. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war das Stammkapital der Gesellschaft gleich den Anschaffungskosten. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Zum 1. Januar 2012 erfolgte die Abspaltung von Vermögensgegenständen der FWG auf die EGG.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die SWG eine Beteiligung an der BiG-Bildungszentrum in Greifswald gGmbH erworben und hält 86,24 % der Anteile. Auf die Einbeziehung der BiG-Bildungszentrum in Greifswald gGmbH in den

Konzernabschluss kann gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet werden, da erhebliche und andauernde Beschränkungen durch die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2016 einen Jahresfehlbetrag von 271 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 3.861 Tsd. Euro aus.

Die Grimmener Stadtwerke GmbH wird ab dem vollständigen Anteilserwerb zum 15. Oktober 2014 in die Vollkonsolidierung miteinbezogen. Hilfsweise wurde der 1. Oktober 2014 als Erstkonsolidierungszeitpunkt herangezogen. Der aktive Unterschiedsbetrag zum Zeitpunkt des Erwerbs wird, gemindert um zeitanteilige Abschreibungen, im Anlagevermögen unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Beim Hinzuerwerb von Anteilen an der Stromversorgung Greifswald GmbH und der Wasserwerke Greifswald GmbH wurde 2016 auf eine Erstkonsolidierung verzichtet, da es sich lediglich um einen die Kapitalseite betreffenden Vorgang zwischen zwei Gesellschaftern handelt. Der aktive Unterschiedsbetrag zum

Zeitpunkt des Erwerbs sowie die nachträglichen Anschaffungsnebenkosten wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung liegt die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der Muttergesellschaft zugrunde. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse aus weiterberechneten und aktivierten Aufwendungen wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung verzichtet (gem. § 304 Abs. 2 HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen entsprechen im Wesentlichen denen der SWG. Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte, passive Unterschiedsbeträge oder negative Equity-Werte liegen nicht vor.

Im Jahr 2017 erfolgt die Verschmelzung der Tochtergesellschaften Stromversorgung Greifswald GmbH, Gasversorgung Greifswald GmbH, Wasserwerke Greifswald GmbH, Energieerzeugungsgesellschaft Greifswald GmbH und der Grimmener Stadtwerke GmbH auf die Stadt-

**Gemäß § 290 HGB sind die folgenden Unternehmen
in den Konzernjahresabschluss einbezogen:**

	Sitz	Beteiligung in %
Vollkonsolidierung		
Energieerzeugungsgesellschaft Greifswald GmbH (EGG)	Greifswald	100,00
Fernwärme Greifswald GmbH (FWG)	Greifswald	100,00
Schwimmbad und Anlagen Greifswald GmbH (SAG)	Greifswald	100,00
Verkehrsbetrieb Greifswald GmbH (VBG)	Greifswald	100,00
Wasserwerke Greifswald GmbH (WWG)	Greifswald	100,00
Stromversorgung Greifswald GmbH (SVG)	Greifswald	100,00
Gasversorgung Greifswald GmbH (GVG)	Greifswald	100,00
Grimmener Stadtwerke GmbH (GSW)	Grimmen	100,00
Equity-Bewertung (assoziiertes Unternehmen)		
ENERTRAG SWG Verwaltungsgesellschaft Windfeld mbH	Greifswald	50,00
ENERTRAG SWG Windfeld Uckermark GmbH & Co. KG	Dauerthal	50,00
ENERTRAG Windfeld Nechlin II GmbH & Co. KG	Dauerthal	50,00
Keine Einbeziehung in den Konzernabschluss		
BiG – Bildungszentrum in Greifswald gGmbH	Greifswald	86,24

werke Greifswald GmbH. Aus der Fernwärme Greifswald GmbH wird ein Teilbetrieb auf die Stadtwerke Greifswald GmbH abgespalten. Die Fernwärme Greifswald GmbH bleibt als Tochtergesellschaft erhalten.

BilRUG (§ 265 Abs.1 Satz 2 HGB – abweichende Darstellungsstetigkeit):

Der vorliegende Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

In Anwendung der durch das BilRUG geänderten Definition des § 277 Abs. 1 HGB sind einzelne Sachverhalte, die im Konzernabschluss 2015 noch als Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen worden sind, ab 2016 unter den Umsatzerlösen auszuweisen. Insgesamt kommt

es hierdurch zu einer Umgliederung von 461 Tsd. Euro (angepasste Vorjahrswerte nach BilRUG 493 Tsd. Euro) ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträgen hin zu den Umsatzerlösen.

Bei den geänderten Vorschriften hinsichtlich Umgliederung von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand waren keine Anpassungen notwendig.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

ZU POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern zugrunde, zu deren Ermittlung die steuerrechtlichen Abschreibungstabellen herangezogen werden, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von über 150 Euro bis maximal 1.000 Euro werden in einem Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre abgeschrieben. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB getätigt.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird über fünf Jahre abgeschrieben.

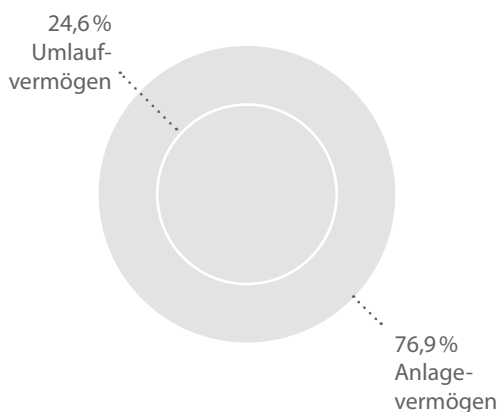
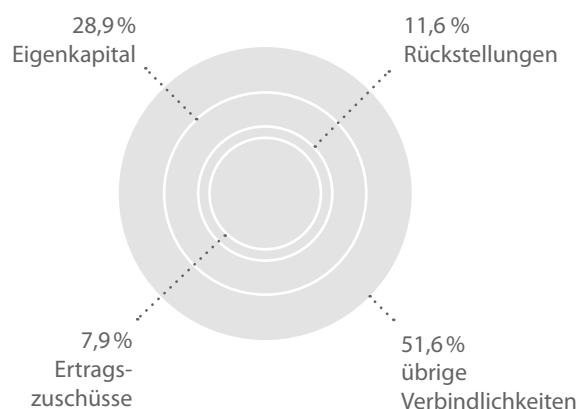
Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen bewertet. Sofern ein niedrigerer Marktpreis am Abschlussstichtag vorliegt, wird dieser Wert berücksichtigt.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Emissionsberechtigungen werden für den Produktionsprozess in der Gasturbinenanlage und für das BHKW Kapaunenstraße benötigt. Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit dem Erinnerungswert von 1 Euro bewertet. Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Rechte erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet. Innerhalb der Forderungen aus den Lieferungen der einzelnen Energiearten sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell.

Zur Deckung der Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessene Pauschal- sowie Einzelwertberich-

Bilanzstruktur Aktiva**Bilanzstruktur Passiva**

tigungen gebildet. Die Restlaufzeiten betragen mit Ausnahme sonstiger Vermögensgegenstände 4 Tsd. Euro sämtlich unter einem Jahr.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die empfangenen Ertragszuschüsse des laufenden Geschäftsjahres im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG sowie des Wegfalls der umgekehrten Maßgeblichkeit auf der Passivseite unter den „Empfangenen Ertragszuschüssen“ ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter gegen die Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen

mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst.

Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch erst zum Ende der jeweiligen Periode in voller Höhe erfolgt. Daher werden für die Abzinsung ganzjährige Restlaufzeiten verwendet, die am nächsten am Erfüllungszeitpunkt der zu bewertenden Verpflichtung liegen.

Die Rückstellung für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsberechtigungen wurde entsprechend dem Erinnerungswert der dem Unternehmen für das Geschäftsjahr unentgeltlich zur Verfügung gestellten Emissionsberechtigungen sowie dem Buchwert der weiteren, im Bestand befindlichen zugekauften Emissionsberechtigungen nach Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die zur Erfüllung der

Pensionsverpflichtungen 2016

Bewertungsparameter*	in %
Rechnungszins	4,01
Rententrend	2,00
Gehaltstrend	2,00

* Biometrische Annahmen: Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

gesetzlichen Abgabepflicht weiteren benötigten Emissionsrechte wurden mit ihrem Zeitwert bewertet. Die Erfüllungsbeträge der Rückstellungen für das Regulierungskonto wurden anhand der durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Zinssätze ermittelt. Es erfolgte eine Saldierung von positiven mit negativen Salden des Regulierungskontos für die Jahre ab 2009.

Die Rückstellungen für Pensionen und für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden bis zum 31. Dezember 2015 pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Für den aktuellen Bilanzstichtag wird ein durchschnittlicher Marktzins der vergangenen zehn Jahre zugrunde gelegt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01 %. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von

2,0 % zugrunde gelegt. Der sich aus den geänderten Vorschriften gem. § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschied aus dem Erfüllungsbetrag beträgt 278 Tsd. Euro.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,23 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen,

Altersteilzeitverpflichtungen 2016 WWG, FWG, EGG, SWG, VBG, SAG und SVG

Bewertungsparameter*	in %	
Rechnungszins	3,23	Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung
Gehaltstrend	2,00	
Arbeitgeberbeitragssatz zur:		68.400,00 Euro
Rentenversicherung	9,35	
Arbeitslosenversicherung	1,50	Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
Krankenversicherung	7,00	
Pflegeversicherung	1,275	52.200,00 Euro

* Biometrische Annahmen: Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 30,71 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern, der nach § 274 HGB in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen wird.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen in Gesamthöhe von 3.681 Tsd. Euro Angaben zu Posten der Bilanz für insgesamt fünf ausgeschiedene Geschäftsführer. Zum Vorjahr (3.801 Tsd. Euro) ergibt sich ein Verbrauch von 278 Tsd. Euro, eine Zuführung von 21 Tsd. Euro und Zinsaufwendungen von 136 Tsd. Euro, die sich aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen ergeben.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit 5.321 Tsd. Euro, drohende Verluste mit 888 Tsd. Euro, Regulierungskonten mit 589 Tsd. Euro, Aufwendungen für Turbinenerneuerungen mit 490 Tsd. Euro, für die Altersteilzeitverpflichtungen mit 455 Tsd. Euro, ungewisse Verbindlichkeiten aus rechtlichen Verpflichtungen mit 391 Tsd. Euro, Grundwasserentnahmeentgelt mit 307 Tsd. Euro, Rückstellungen zur Abgabe von Emissionsberechtigungen mit 256 Tsd. Euro, Prozess- und Ausfallrisiken mit 235 Tsd. Euro sowie Netznutzungsentgelte mit 231 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten

Die SVG hat zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei einem variabel verzinslichen Darlehen einen Zinsswap abgeschlossen. Der ursprünglich abgesicherte Darlehensbetrag belief sich auf 5.000 Tsd. Euro, zum Bilanzstichtag valutierte dieses Darlehen mit 4.125 Tsd. Euro. Durch den Swap wurden variable Zinsen (EURIBOR zzgl. Marge) gegen Festzinsen getauscht.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten von		
	Gesamt in Tsd. Euro	bis zu 1 Jahr in Tsd. Euro	mehr als 5 Jahren in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.886	4.294	42.755
<i>Vorjahr</i>	<i>53.046</i>	<i>3.895</i>	<i>36.675</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	95	95	0
<i>Vorjahr</i>	<i>99</i>	<i>99</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	709	696	0
<i>Vorjahr</i>	<i>5.684</i>	<i>5.663</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	99	99	0
<i>Vorjahr</i>	<i>4</i>	<i>4</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	5.642	5.642	0
<i>Vorjahr</i>	<i>4.822</i>	<i>4.822</i>	<i>0</i>
Summe	67.431	10.826	42.755
<i>Vorjahr</i>	<i>63.655</i>	<i>14.483</i>	<i>36.675</i>

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 457 Tsd. Euro. Die aktiven latenten Steuern (770 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen sowie Rückstellungen aus drohenden Verlusten. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern (313 Tsd. Euro) führen, resultieren im Wesentlichen aus der Einstellung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in die Gewinnrücklage.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöskorrekturen der Vorjahre mit 151 Tsd. Euro enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.500 Tsd. Euro), Gewin-

ne aus der Veräußerung von Anlagevermögen (247 Tsd. Euro), periodenfremde Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (99 Tsd. Euro), aus ausgebuchten Forderungen (72 Tsd. Euro) sowie Erträge aus Energiesteuererstattungen (18 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen im Wesentlichen aus der Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen (141 Tsd. Euro), aus dem Abgang von Anlagevermögen (84 Tsd. Euro) sowie aus der Abschreibung von Emissionen (49 Tsd. Euro).

In den Zinsaufwendungen sind Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen mit 136 Tsd. Euro (Vorjahr 173 Tsd. Euro), von SWAP-Geschäften mit 124 Tsd. Euro (Vorjahr 0,00 Tsd. Euro), von Altersteilzeitrückstellungen mit 24 Tsd. Euro (Vorjahr 45 Tsd. Euro) und von Regulierungskonten mit 4 Tsd. Euro (Vorjahr 9 Tsd. Euro) enthalten.

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen für Vorperioden in Höhe von 107 Tsd. Euro enthalten.

Aufteilung der Umsatzerlöse

	2016 in Tsd. Euro	2015 in Tsd. Euro
Gesellschaft		
Stromversorgung Greifswald GmbH	38.371	40.201
Gasversorgung Greifswald GmbH	16.046	18.193
Fernwärme Greifswald GmbH	16.572	17.070
Wasserwerke Greifswald GmbH	6.814	6.691
Energieerzeugungsgesellschaft Greifswald GmbH	3.919	4.556
Verkehrsbetrieb Greifswald GmbH	2.146	1.922
Schwimmbad und Anlagen Greifswald GmbH	1.738	1.672
Stadtwerke Holding	920	968
Grimmener Stadtwerke GmbH	3.382	3.290
Summe	89.908	94.563

ERGÄNZENDE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter den Haftungsverhältnissen anzugeben sind, beträgt 30.457 Tsd. Euro.

Die SVG, GVG, WWG, FWG, EGG, VBG, SAG und SWG sind Mitglieder der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV), die die Beiträge im Umlageverfahren erhebt. Im Geschäftsjahr 2016 betrug für die SVG, WWG, FWG, EGG, VBG, SAG und SWG der Umlagesatz 1,3 % und der Zusatzbeitrag 4,40 % (bis zum 30. Juni 2016 4,00 %) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage), wobei der AN-Beitrag am Umlagesatz ganzjährig 0,00 % sowie am Zusatzbeitrag 2,20 % (bis zum 30. Juni 2016 2,00 %) betrug.

Für die GVG betrug der Pflichtbeitrag 2016 im Abrechnungsverband II für den Arbeitgeber-Beitragssatz 4,40 % (bis zum 30. Juni 2016 4,00 %) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage) und die AG-Umlage 0,8%, wobei der AN-Beitrag am Umlagesatz ganzjährig 0,00 % betrug.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversor-

gung betragen im Geschäftsjahr 2016 345 Tsd. Euro.

Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG stehen die Gesellschaften für die Erfüllung der zugesagten Leistungen ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Finanzinstrumente

Zur Sicherung variabel verzinslicher Darlehen wurden in Vorjahren Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinssicherungsgeschäfte haben zum Bilanzstichtag negative Marktwerte. Da die Voraussetzungen zur Bildung einer Bewertungseinheit gem. § 254 HGB nicht vorliegen, sind die Derivate einzeln zum Bilanzstichtag zu bewerten und beim Vorliegen eines negativen Marktwertes als Drohverlustrückstellung zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2016 liegt ein negativer Marktwert aus den Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 778 Tsd. Euro vor, der als Drohverlustrückstellung passiviert wurde. Eine Abzinsung wurde hierauf nicht vorgenommen, da der Abzinsungseffekt bereits im negativen beizulegenden Zeitwert berücksichtigt ist.

Der Wert der Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte), die die Basis der strukturierten

Strom- und Gasbeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom und Gas ab. Die Beschaffungsstrategie ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung unserer Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft bildet Vertragsportfolios in Anlehnung an den ÖFA 3 des IDW auf Basis eines Microhedges bzw. eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in die Vertragsportfolios auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von 26 Mio. Euro und eine Laufzeit bis zum Jahr 2019. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wird die Einfriermethode angewandt, d. h. Änderungen im Zeitwert der Geschäfte werden nicht bilanziert.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug insgesamt 247 gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB. Davon waren 234 Mitarbeiter und 13 Auszubildende bei hundertprozentigen Töchtern der SWG beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Es existieren keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnisse, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Organe der Muttergesellschaft

Dies sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Alleinige Gesellschafterin ist die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Gesellschaftervertreter ist Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder, Greifswald.

Aus den gebildeten Pensionsrückstellungen wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Ruheentgelt in Höhe von 112 Tsd. Euro gezahlt. Die Aufsichtsräte des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen haben im Geschäftsjahr 16 Tsd. Euro an Bezügen erhalten.

Sonstige Angabe

Die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, welche zwischen der Konzernmutter und den Tochtergesellschaften bestehen, wurden 2014 der steuerrechtlichen Gesetzgebung entsprechend angepasst.

Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Fernwärme Greifswald GmbH wurde mit Ablauf des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 gekündigt.

Das für den Abschlussprüfer aufgewendete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2016 beträgt insgesamt 131 Tsd. Euro. Davon entfallen auf Abschlussleistungen 131 Tsd. Euro.

Greifswald, den 31. März 2017



Thomas Prauße
Geschäftsführer

ORGANE DER MUTTERGESELL- SCHAFT

Aufsichtsrat

Von der Bürgerschaft benannte Mitglieder:

Dr. Arthur König, Greifswald, Vorsitzender;
Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Ober-
bürgermeister i. R.

Dr. Rosmarie Poldrack, Greifswald, Stellvertre-
tende Vorsitzende; Ärztin im Landesgesund-
heitsamt M-V

Ina Abel, Brünzow, Studentenwerk Greifswald;
stellv. Geschäftsführerin u. Abteilungsleiterin
Rechnungswesen und Controlling

Dirk Barfknecht, Greifswald, Jurist, Geschäfts-
führer Mieterverein Vorpommern-Greifswald
e. V.

Rudi Duschek, Greifswald, Rentner

Torsten Hoebel, Greifswald, Kanzlei Hoebel &
Köhler, Rechtsanwalt

Luisa Heide, Greifswald, Studentin

Dr. Jörn Kasbohm, Greifswald, Privatdozent,
Inst. für Geographie und Geologie, Universität
Greifswald

Peter Kaufmann, Greifswald, Arbeitnehmerver-
treter Stadtwerke Greifswald GmbH, Fachkraft
für Arbeitssicherheit/Qualitätsmanagementbe-
auftragter

Jürgen Liedtke, Greifswald, Dipl.-Ing. (FH),
Energiewerke Nord GmbH

Egbert Liskow, Greifswald, Mitglied des Land-
tages M-V

Christian Kruse, Greifswald (bis zum 15. De-
zember 2016), selbständiger Fischhändler

Jörg Neubert, Greifswald (ab dem 16. Dezem-
ber 2016), Dipl.-Psychologe, wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Universität Greifswald, Student

Dr. Harald Stegemann, Greifswald, Dipl.-Che-
miker, leitender Angestellter im Landesdienst

Geschäftsführer

Thomas Prauße

Geschäftsführer Stadtwerke Greifswald GmbH,
Dipl.-Ing. (FH) Instandhaltung industrieller
Ausrüstungen

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Wir haben den von der Stadtwerke Greifswald GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung und Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht ver-

mittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 21. April 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Boger
Wirtschaftsprüfer

Bötzel
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Greifswald GmbH
Gützkower Landstraße 19–21
17489 Greifswald

Pressekontakt

Steffi Borkmann
Tel. 03834 53-2112
steffi.borkmann@sw-greifswald.de

